

Infobrief

Februar 2026

**Liebe Freundinnen und Freunde, Mitglieder,
FörderInnen und UnterstützerInnen des
Helmut-Michael-Vogel Bildungswerkes**

Die scheinbar wieder eingeführte Wehrpflicht beschäftigt seit einigen Monaten die aktiven Freundinnen und Freunde in der DFG-VK. Die Beratung für anfragende Kriegsdienstverweigerer wird meist per E-Mail organisiert. Monatlich finden Schulungen für neue BeraterInnen statt, wo sich auch viele neue Kräfte beteiligen.

Die massenhafte Kriegsdienstverweigerung ist aus pazifistischer Sicht die richtige und notwendige Antwort auf die Kriegsvorbereitung. Statt wie vor Zeiten behauptet: „Wir müssen durch Abschreckung den Krieg verhindern!“ wird jetzt die Kriegstüchtigkeit propagiert.

Viele junge Menschen sind jetzt unmittelbar mit der Frage konfrontiert, wie sie sich der drohenden Wehrpflicht gegenüber verhalten sollen.

Die Arbeit des Helmut-Michael-Vogel Bildungswerkes greift die aktuellen Themen auf, z.B. das Thema Kriegsdienstverweigerung international in der soeben stattgefundenen Münchner Friedenskonferenz. Einen Kurzbericht findet Ihr auf der zweiten Seite.

Auch in diesem Jahr wurden der Friedenskonferenz im Vorfeld antisemitische Tendenzen unterstellt. Mit dem Salessianum konnte ein Veranstaltungsort gefunden werden, dessen Betreiber die Meinungsfreiheit oben an stellen.

Beim Podium am Samstag der Friedenskonferenz konnte sachlich und unpolemisch über Sanktionen und Boykotte diskutiert werden. Davon könnt Ihr Euch überzeugen, wenn Ihr die Videoaufzeichnungen ansieht. Diese sind zu finden auf www.friedenskonferenz.info

An dieser Stelle geht mein Dank an alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Team der Friedenskonferenz, an alle stillen HelferInnen, die im Hintergrund wirken; und natürlich an alle SpenderInnen, die die Arbeit des Bildungswerkes ermöglichen.

Mit Friedensgrüßen Thomas Rödl, Geschäftsführer



**Helmut-Michael-Vogel
Bildungswerk**

für Friedensarbeit und
Völkerverständigung e.V.

Frauenlobstr. 24 Rgb.
80337 München

Tel.: 089 - 89 62 3446

E-Mail: hmv@dfg-vk.de
h-m-v-bildungswerk.de

Vorsitzende:

Johanna Pfeffer

Stellvertreter:

Werner Mesnaric

Kassier:

Leonhard Sauer

Geschäftsführer:

Thomas Rödl M.A.



**am 07.03.2026, 14:30 – 17:30 Uhr, im Eine Welt
Haus, Schwanthaler Straße 80, 80336 München.**

Thema:

Ziviler Widerstand gegen Kriegsvorbereitungen

Die Welt rüstet auf. Wer kann, „verteidigt“ nationale Interessen auch militärisch. Die UN hat das Nachsehen im Zeitgeist nationalistischer Selbstbezogenheit. Auch die EU setzt jetzt auf militärische Stärke. Was können und wollen wir als Zivilgesellschaft dem Kriegskurs entgegensetzen? Wie kann heute ziviler Widerstand aussehen? Darüber wollen wir unter verschiedenen Aspekten diskutieren.

Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter:

FriedenscafeDFG@posteo.de



Kriegssüchtig Eine Ausstellung

Die Ausstellung greift die aktuelle Parole „Kriegstüchtig werden!“ in 12 thematischen Plakaten auf.

Sie stellt die aktuellen Maßnahmen der Kriegsvorbereitung in den Zusammenhang mit den Weltkriegen im 20. Jahrhundert; dann stellt sie den Zusammenhang mit der offensiven Orientierung der deutschen Sicherheitspolitik seit 1992 her. Last not least bringen die letzten Tafeln die nach wie vor bestehende Bedrohung durch Atomwaffen in Erinnerung und ordnen die geplante Stationierung von neuen Mittelstreckenwaffensystemen in die Kriegsstrategien von „Erstschlag“ und „Entwaffnungsschlag“ ein.

In München im eineWeltHaus, im Foyer, Adrs. s.o., bis 30.3. 2026 zu sehen.

Öffnungszeiten: <https://www.eineweltHaus.de/>

Internationale Münchner Friedenskonferenz 2026

„Gegen den Strom der Gewalt“ | 13.–15. Februar 2026
Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,
dank Ihrer Spenden konnte die Internationale Münchner Friedenskonferenz auch 2026 wieder als zivilgesellschaftliche Alternative zur sicherheitspolitischen Logik der MSC stattfinden. Drei Tage lang stand München im Zeichen gewaltfreier Perspektiven: kritisch, international und mutig.
Freitag: „I Refuse“ – Kriegsdienstverweigerung als Widerstand



Der erste Abend widmete sich der **Wehr- und Kriegsdienstverweigerung.**

Junge Aktivist:innen aus Israel, Russland, der Ukraine berichteten eindrucksvoll von persönlichen Konsequenzen ihres Widerstands. Diskutiert wurde auch die geringe Anerkennung russischer Kriegsdienstverweigerer im deutschen Asylsystem. Der Abend machte deutlich: Kriegsdienstverweigerung ist kein individuelles Randphänomen, sondern eine politische Haltung.

Das Thema am Samstag war:

Zeit zu reden: Sanktionen, Boykotte und zivile Verantwortung

Unter der Moderation von Kristin Helberg diskutierten Deborah Feldman, Dr. Shir Hever, Khaled El Mahmoud und Prof. Isabel Feichtner über gewaltfreie Mittel zur Durchsetzung des Völkerrechts. Als Beispiele wurden unter anderem die BDS-Kampagne sowie die MeToo-Bewegung genannt, die globale Aufmerksamkeit dort erzeugten, wo Justizsysteme versagten.

Workshops & Matinee

Die interaktiven Workshops am Samstag boten Raum für vertiefende Auseinandersetzung: Ein Workshop analysierte Strukturen der deutschen Rüstungsindustrie, ein weiterer arbeitete mit Methoden des Theaters der Unterdrückten.

Den Abschluss bildete die Sonntagsmatinee mit Fabian Scheidler. In Vortrag, Diskussion und Lesung aus dem Buch „**Friedenstüchtigkeit**“

Darin zeigt er Perspektiven auf, wie Gesellschaften aus der sich selbst verstärkenden Logik der Feindbilder ausbrechen können.

Wirkung und Öffentlichkeit

Die Veranstaltungen waren an allen Tagen sehr gut besucht. Die Mainstream-Presse ignorierte die Konferenz weitgehend, umso wichtiger sind unabhängige Medien und Diskussionsräume wie die Friedenskonferenz.

Aufzeichnungen und ausgewählte Berichterstattung finden Sie auf unserer Homepage: <https://friedenskonferenz.info/>

Ohne Ihre Unterstützung wäre diese Konferenz nicht möglich gewesen.

Friedenstüchtigkeit entsteht nicht von selbst. Sie braucht Räume, Bildung, internationale Stimmen und zivilgesellschaftliches Engagement und Menschen, die dies ermöglichen.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Mit solidarischen Grüßen, Maria R. Feckl,
Projektleiterin der Internationalen
Münchner Friedenskonferenz

Liebe Freundinnen und Freunde!

Schaffung einer Arbeitsstelle Grafenwöhr.

In den kommenden Monaten sollen auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr in der Oberpfalz neue Mittelstreckenwaffensysteme stationiert werden. Diese Waffensysteme werden von vielen Experten als erstschlagsfähig und damit als extrem gefährlich betrachtet.

Die Organisation einer bescheidenen Kundgebung in Grafenwöhr im vergangenen September war ein großer Kraftakt für alle ehrenamtlichen Friedensaktivist:innen. Nach meiner Einschätzung kommen wir mit den vorhandenen Kräften nicht weiter.

Die Information der Bevölkerung in der Nordoberpfalz muss noch intensiver werden! Viele gute Ideen für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wurden im Trägerkreis Grafenwöhr besprochen, konnten aber mangels Arbeitskapazität nicht realisiert werden.

Daher hat die DFG-VK Bayern zusammen mit dem HMV-Bildungswerk eine Spendenkampagne gestartet, um eine Arbeitsstelle Grafenwöhr finanzieren zu können. Dafür wurde ein freier Mitarbeiter in der Region gefunden, der bereits in Linken und antifaschistischen Zusammenhängen aktiv war. Seine Aufgabe ist die Vermittlung der Problematik der Stationierung dieser Erstschlagswaffen, mit Informationsveranstaltungen, über social Media und Internet.

Wir bitten weiterhin um Spenden, einmalig oder regelmäßig, mit Stichwort Grafenwöhr, an das HMV-Bildungswerk. Konto s.u.

Am 30.5. 2026 wird wieder eine Kundgebung gegen die Stationierung der Mittelstreckenwaffen in Grafenwöhr, und zeitgleich in Wiesbaden (dort ist die Kommandoeinheit für die Waffensysteme) stattfinden.

Thomas Rödl, Geschäftsführer

Viele Infos zum Thema:
www.keine-raketen-nach-grafenwoehr.de

Wir bitten um Spenden: Genaue Bezeichnung des Kontos bitte beachten!

Helmut-Michael-Vogel- Bildungswerk e.V. , GLS-Bank, IBAN: DE37 4306 0967 8217 1208 00